



# Visitation

Kurzbeschreibung der  
Ev. Kirchengemeinde Gladenbach

November 2007

# 1. Strukturmerkmale

## 1.1 Stadt Gladenbach

Gladenbach liegt im Zentrum des landschaftlich sehr reizvollen Gladenbacher Berglandes und kann auf eine 770-jährige Geschichte zurückblicken.

Die Stadt Gladenbach hat mit ihren 14 Stadtteilen insgesamt 12.513 Einwohner. Auch die Filialorte der Kirchengemeinde Sinkershausen, Frohnhausen und Kehlmbach gehören zu Gladenbach.

Die Kernstadt umfasst 4.371 Einwohner, Frohnhausen 338, Sinkershausen 296 und Kehlmbach 113 (Stand: 11/2007; siehe auch [www.gladenbach.de](http://www.gladenbach.de)).

Gladenbach selbst hat den Charakter einer Kleinstadt, während die kleinen Orte ländlich geprägt sind. Es gibt noch einige Voll- und Nebenerwerbsbetriebe.

Die beiden Universitätsstädte Marburg und Gießen sind 20 km bzw. 30 km entfernt.

Gladenbach bietet alles, was eine moderne Kleinstadt auszeichnet. Günstige klimatische Bedingungen, eine entsprechende Luftqualität und die Lage inmitten ausgedehnter Laub-, Nadel- und Mischwälder brachten bereits 1958 für die Kernstadt die staatliche Anerkennung als „Luftkurort“. 1971 erfolgte die Verleihung des Prädikates „staatlich anerkannter Kneipp- und Luftkurort“ und 1983 die Anerkennung als „Kneipp-Heilbad“.

Für die Menschen in der Region übt Gladenbach eine wichtige Versorgungsfunktion aus. Gladenbach als Mittelzentrum und gewerblicher Entwicklungsschwerpunkt ist es gelungen, Gewerbe und Industrie mit Kur- und Fremdenverkehrswesen zu vereinbaren. Dies wurde durch räumliche Trennung der Standorte erreicht.

Die Stadt Gladenbach besitzt eine Vielzahl der so genannten weichen Standortfaktoren, wie z.B. einen gut strukturierten Einzelhandelsbereich im Stadtkern (rund tausend kostenlose, öffentliche Parkplätze) oder die ausgezeichnete Ausstattung mit Ärzten.

In der Kernstadt gibt es zahlreiche Hotels, Restaurants, Gaststätten, Lokale und Cafés mit sowohl gut bürgerlicher als auch internationaler Küche.

Jedoch ist das Angebot an Arbeitsstellen begrenzt, so dass ein Teil der berufstätigen Bevölkerung zum Arbeitsplatz pendeln muss. Gladenbach gehört noch zum Einzugsbereich des Rhein-Main-Gebietes.

In der Nähe des Stadtzentrums liegt die Freiherr-vom-Stein-Schule, eine kooperative Gesamtschule mit Vorklasse, Grundschule, Förderstufe, Hauptschule, Realschule und Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe. Sie gilt als Europaschule und will ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einem Europa vorbereiten, das sich seiner globalen Verantwortung bewusst ist. Diese europäische Dimension prägt die Erziehungsziele, das Schulleben und die Unterrichtsinhalte.

Über die Region hinaus ist Gladenbach durch die vielen Veranstaltungen und Highlights bekannt, die im Laufe des Jahres präsentiert werden. Absoluter jährlicher Höhepunkt ist der traditionelle Kirschenmarkt. Über 100.000 Besucher füllen bei diesem Volksfest am ersten Juliwochenende die Straßen.

In den letzten zehn Jahren ist die Einwohnerzahl ziemlich konstant geblieben. Gladenbach hat mehrere Neubaugebiete, besonders in den Stadtteilen. In der Kernstadt gibt es einen erhöhten Anteil an Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund, insbesondere Türken und Russland-Deutsche.

## 1.2 Gemeindeglieder

Zum Kirchspiel Gladenbach gehören neben der evangelischen Kirchengemeinde Gladenbach (2.826 Gemeindeglieder) die selbständigen Kirchengemeinden Erdhausen (820 Gemeindeglieder) und Diedenshausen (115 Gemeindeglieder) (Stand: 11/2007).

Das Kirchspiel ist in zwei Pfarrbezirke aufgeteilt. Zu Pfarrbezirk I gehören der ältere Teil von Gladenbach, Sinkershausen und Diedenshausen. Pfarrbezirk II umfasst den ande-

ren Teil von Gladenbach, Frohnhausen, Kehlmbach und Erdhausen.

Die Gemeindeglieder der evangelischen Kirchengemeinde Gladenbach teilen sich wie folgt auf: Gladenbach: 2242 zuzüglich 19 Zugeparrte, Frohnhausen: 265, Sinkershausen: 230, Kehlmbach: 70 (Stand: 11/2007).

Bei der Kirchenvorstandswahl 2003 beteiligten sich 18,3 % der Gemeindeglieder. Eine Differenzierung nach Ortsteilen wurde nicht durchgeführt.

Im Jahr 2007 gab es bisher vier Eintritte und zehn Austritte zu verzeichnen.

### 1.3 Altersstruktur

Die Altersstruktur entspricht dem Durchschnitt der deutschen Bevölkerung.

Die Anzahl der Gemeindeglieder, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, steigt kontinuierlich. Die Geburtenraten sind rückläufig.

### 1.4 Soziale Milieus

In Gladenbach ist der Mittelstand stark vertreten. Hier wohnen überwiegend Arbeiter und Angestellte und deren Familien, aber auch Beamte, Selbständige und Landwirte. Die Anzahl der Alleinerziehenden nimmt zu. Es gibt viele junge Leute, die als Single oder unverheiratet zusammen leben, jedoch war gerade in 2007 eine überdurchschnittliche Heiratsfreudigkeit zu verzeichnen. In etlichen Häusern wohnen allein stehende, ältere Menschen. In der Kernstadt befinden sich das „Christliche Seniorenzentrum“, das „Altenzentrum der Arbeiterwohlfahrt“ und das „Zentrum für junge Behinderte“.

### 1.5 Wohn- und Lebenssituation

Die Wohnqualität ist in Gladenbach allgemein sehr hoch - gute Luft, rundum Wiesen, Weiden und Wälder. Erhöhter Lärm ist lediglich an den Bundesstraßen 255 und 453 zu verzeichnen, die in Gladenbach zusammentreffen und durch die Stadt verlaufen. Eine Umgehungsstraße wurde vor Jahren diskutiert, aber nicht realisiert. In der Kernstadt, in der es zahlreiche Miet- und Sozialwohnungen gibt, ist die Fluktuation höher als in den Dörfern. In der ländlichen Struktur sind in den letzten Jahren aufgrund der engen sozialen Bindungen viele junge Leute geblieben, indem sie dort gebaut haben.

Es gibt Initiativen, die sich für die Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität einsetzen. Zurzeit wird das im Januar 2005 abgebrannte Freizeitbad „Nautilust“ wieder aufgebaut, unterstützt durch einen „Förderverein Schwimmbad Gladenbach“.

Das öffentliche Verkehrsnetz ist gut ausgebaut, regelmäßig verkehren Busse vom Marktplatz aus in alle Richtungen. Die Bahnlinie wurde 1995 stillgelegt.

Die Einkaufsmöglichkeiten, die ärztliche Versorgung, das Gaststättengewerbe und die schulische Situation sind - wie schon beschrieben - bestens. Der Bustransfer von den Dörfern zur Europaschule ist gut organisiert. Zahlreiche Vereine bieten die verschiedensten Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten und sich ehrenamtlich zu engagieren. Besonders in Frohnhausen wird das Vereinsleben intensiv gepflegt.

Für Veranstaltungen, Zusammenkünfte und Feiern stehen in Gladenbach das „Haus des Gastes“, in den kleinen Orten die Dorfgemeinschaftshäuser zur Verfügung.

### 1.6 Religionszugehörigkeit

Im Durchschnitt sind 55,2 % der Bevölkerung evangelisch. In den Dörfern ist der Anteil der Evangelischen wesentlich höher (Frohnhausen: 78,4 %, Sinkershausen: 77,7 %, Kehlmbach: 61,9 %), in der Kernstadt niedriger (51,3 %).

Vor dem Zweiten Weltkrieg war noch nahezu die gesamte Bevölkerung evangelischer Konfession.

Traditionell hat die evangelische Kirchengemeinde Gladenbach ein lutherisches Bekenntnis, was sich früher sogar im Namen (evangelisch-lutherische Kirchengemeinde) widerspiegelte. Auch die Gottesdienstliturgie und die Ausstattung der Kirchen deuten darauf hin.

### 1.7 Gebäude für die Gemeindearbeit

Ev. Martinskirche Gladenbach (An der Martinskirche 3)	dreischiffige romanische Basilika aus dem 13. Jahrhundert mit gotischem Kreuzgewölbe und gotischem Chor (1504), farbige Fenster aus dem Jahr 1954; Orgel aus dem Jahr 1794, 1967 großzügig erweitert; Beschallung, moderne Heizung, Toilette; Fledermauskolonie mit ca. 600 Tieren im Dachraum; zurzeit erfolgt eine umfangreiche Dach- und Maueranierung (noch bis 2009, Umfang: 1,12 Mill. Euro).
Ev. Kirche Sinkershausen (Bachgrundstraße 29)	romanische Steinkirche aus dem 13. Jahrhundert mit außergewöhnlich dicken Mauern (Wehrkirche); farbige Fenster aus dem Jahr 1961; 1986 Einbau einer Orgel
Ev. Kirche Frohnhausen (Sportplatzstraße 5)	quadratische Fachwerkkirche (Kaffeemühlencirche) aus dem 18. Jahrhundert, Orgel von 1992; in den Jahren 2003 bis 2005 umfassend renoviert; Ausstattung des Innenraums mit Stühlen.
Gemeindehaus Blankenstein Dr.-Berthold-Leinweber-Str. 3)	großzügiger Um- und Erweiterungsbau aus den Jahren 1993/1994, mit viel Eigenleistung errichtet; oberhalb der Schule am Rand der Stadt gelegen; großer, heller Gemeindesaal (mit Trennwand), weitere Räume im 1. Stock und im Keller; modern eingerichtete Küche, großes Außengelände; wird für sämtliche größeren Veranstaltungen der Kirchengemeinde und des Kirchspiels genutzt, aber auch gerne für private Feiern angemietet.
Gemeindehaus Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 12)	seit 1975 im Besitz der Kirchengemeinde, im Zentrum der Stadt und unterhalb der Martinskirche gelegen; Jugendräume im Keller, Gemeindesaal im Parterre, Dekanatsbüro im 1. Stock, Gemeindebüro im 2. Stock; für 2008 ist eine große Sanierung geplant (Heizung, Elektroinstallation, Sanitäranlagen, behindertengerechter Eingang, Küche; Umfang: 326.000 Euro).
Pfarrhaus (Pfarramt I) (Auweg 4)	erbaut 1910; großes Einfamilienhaus mit Garten; 1939 von der Kirchengemeinde erworben; nach der Außenrenovierung in 2003 (Wärmedämmung) und der aufwändigen Innenrenovierung in 2006 ist das Gebäude in einem hervorragenden baulichen Zustand.
Pfarrhaus (Pfarramt II) (Dr.-Berthold-Leinweber-Str. 3a)	Einfamilienhaus, erbaut 1968; auf dem Gelände des Gemeindehauses Blankenstein; 1986 grundlegend renoviert; recht guter Zustand, allerdings wären einige grundlegende Renovierungen erforderlich.

## 2. Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand (KV) besteht in der jetzigen Zusammensetzung seit 01. September 2003 aus 14 gewählten Mitgliedern, 7 Frauen und 7 Männern.

<u>Altersstruktur:</u>	unter 30 Jahre	0
(Stand: November 2007)	30 - 39 Jahre	4
	40 - 49 Jahre	5
	50 - 59 Jahre	1
	60 - 69 Jahre	4

Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist jeweils einer der Pfarrer, bis 31.08.2007 war es Pfarrer Herbert Volk, seit 01.09.2007 ist es Pfarrer Klaus Neumeister.

<u>Ausschüsse des KV:</u>	Bauausschuss
	Finanzausschuss
	Kindergartenausschuss

Es gibt einen Diakoniebeauftragten und einen Delegierten im „Freundeskreis Gemeindeaufbau“. Eine Kirchenvorsteherin arbeitet im Leitungskreis „Gottesdienst\_anders“ mit. Der KV tritt monatlich zusammen. Die Sitzungsleitung obliegt dem Vorsitzenden.

Einzelne Mitglieder des Kirchenvorstandes wirken bei der Schriftlesung und bei der Sammlung und Auszählung der Kollekten im Gottesdienst mit.

In diesem Jahr kam der KV an einem Abend im März in der Freizeit- und Bildungsstätte Holzhausen zusammen, um über Perspektiven für die Gemeindearbeit zu beraten. Als Schwerpunktthema kristallisierte sich dabei die schwierige Gottesdienststruktur des gesamten Kirchspiels heraus. Ein Gottesdienstausschuss wurde daraufhin gebildet.

Alle Kirchenvorstandsmitglieder sind zur jährlichen Mitarbeiterfreizeit in Wilgersdorf eingeladen.

## 3. Pfarrer, hauptamtliche MitarbeiterInnen, Stellen

Die evangelische Kirchengemeinde Gladenbach hat zusammen mit den pfarramtlich verbundenen evangelischen Kirchengemeinden Erdhausen und Diedenshausen 2,25 Pfarrstellen. Diese sind zurzeit besetzt.

Pfarrer Herbert Volk (geboren am 20.12.1951) ist seit Januar 2002 Inhaber der Pfarrstelle II. Pfarrer Klaus Neumeister (geboren am 06.12.1959) ist seit Mai 2006 Inhaber der Pfarrstelle I. Die zusätzliche 0,25-Pfarrstelle ist mit dem Amt des Dekans (0,75-Stelle) verbunden. Seit Juli 2004 hat Dekan Matthias Ullrich (geboren am 30.06.1962) diese Stelle inne.

### Hauptamtlich Beschäftigte:

- 1 Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (100 % - Stelle, zurzeit vakant)  
Diese Stelle wird zu 80 % vom „Freundeskreis Gemeindeaufbau“ und durch Kollektenmittel der Kirchengemeinden finanziert. 20 % steuert das evangelische Dekanat Gladenbach bei.
- 8 Erzieherinnen (5,1125 Sollstellen) in der ev. Kindertagesstätte Regenbogen
- 1 Kantor (2/3 Kirchengemeinde, 1/3 Dekanat)

### Nebenamtlich Beschäftigte:

- 1 Sekretärin (29,221 % = 11,69 Std./Wo.)
- 1 Küsterin und Hausmeisterin für die Martinskirche und die Gemeindehäuser (89,61 % = 35,84 Std./Wo.)
- 1 Küsterin für die Kirche in Frohnhausen (5,195 % = 2,08 Std./Wo.)
- 1 Küsterin für die Kirche in Sinkershausen (5,844 % = 2,34 Std./Wo.)

- 3 Raumpflegerinnen (15 + 15 + 5 Std./Wo.), 1 Hauswirtschaftskraft (11,95 Std./Wo.) und 1 Hausmeister für die Pflege der Außenanlagen (5 Std./Wo.) in der ev. Kindertagesstätte

#### Weitere Beschäftigte:

- 2 Sozialassistentinnen in der ev. Kindertagesstätte
- 1 Zivildienstleistender

Zu einer wöchentlichen Dienstbesprechung kommen die Pfarrer und der Gemeindepädagoge zusammen. Alle zwei Monate findet eine erweiterte Dienstbesprechung statt, zu der der Kantor, die Sekretärin, die Küsterin/Hausmeisterin, die Leiterin der Kindertagesstätte und der Zivildienstleistende hinzukommen. Der zuständige Pfarrer nimmt regelmäßig an der Teamsitzung der Erzieherinnen in der ev. Kindertagesstätte teil.

## **4. Ziele der Gemeindearbeit, Gemeindekonzeption, das Profil der Gemeinde**

Wir verstehen unsere Kirchengemeinde als einen Teil des Leibes Jesu Christi. Dieser besteht aus vielen verschiedenen Gliedern, die alle ihre ganz bestimmte Aufgabe haben. Wichtig ist, dass nicht nur jedes Teil für sich funktioniert, sondern dass alle Teile miteinander in Verbindung stehen und sich einander unterstützen und ergänzen.

Wir arbeiten an einem Konzept eines missionarischen Gemeindeaufbaus. Der Leib Christi soll größer und schöner werden, weitere Glieder sollen zur Teilhabe und zur Mitarbeit gewonnen werden. Menschen sollen zum Glauben an Jesus Christus kommen und ihm als ihrem Herrn und Heiland ihr Leben anvertrauen. Die Kirchengemeinde öffnet Türen und Räume, damit die Gemeinschaft der Glaubenden erlebt und gepflegt werden kann. Mittelpunkt ist der Gottesdienst am Sonntag. Anziehungspunkt ist Jesus Christus. Den Gottesdienst als Ort der Sammlung und der Versammlung gilt es, lebendig, attraktiv, verlockend und interessant zu gestalten. Bewährte traditionelle Formen sollen bewahrt, moderne Formen versucht und eventuell eingeführt werden. Dabei möchten wir durch besondere Gottesdienste („Gottesdienst\_anders“) auch die Distanzierten und Kirchenfernen mit dem Evangelium erreichen.

In unserer Kirchengemeinde gibt es Gruppen und Kreise, in denen Menschen ein kirchliches Zuhause finden und über den christlichen Glauben ins Gespräch kommen. Doch wir gehen auch nach draußen, dahin, wo die Menschen sind, suchen sie auf in ihren Häusern und bringen die Botschaft von Jesus dorthin, wo sie leben, wohnen und sich treffen.

Ein Schwerpunkt unserer Gemeindearbeit ist die Kinder- und Jugendarbeit. Der Glaube an Jesus Christus soll jungen Menschen authentisch und lebensnah verkündigt werden. Wir sind dankbar, dass für diese wichtige Arbeit ein Gemeindepädagoge hauptamtlich zur Verfügung steht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kirchenmusik. Über das Singen und das Musizieren in verschiedenen Chören werden junge und alte Menschen für den Glauben begeistert und am Gemeinde- und Gottesdienstleben beteiligt.

## **5. Gottesdienste**

Der Gottesdienst findet in Gladenbach sonntäglich statt, in der Regel um 9.30 Uhr, im Falle von Gottesdienst\_anders um 10.00 Uhr mit Kinderbetreuung. In Frohnhausen und in Sinkershausen ist in der Regel alle zwei Wochen um 10.45 Uhr Gottesdienst. Die genauen Gottesdienstzeiten werden an mehreren Stellen veröffentlicht.

Als Liturgie verwenden wir fast vollständig die Form II (außer 2. Schriftlesung).  
Zum normalen Gottesdienst kommen in Gladenbach ca. 90 Gemeindeglieder, in Frohnhausen ca. 25, in Sinkershausen ca. 25 - 30. Bei besonderen Gottesdiensten steigt die Zahl der Gottesdienstbesucher an. Überwiegend sind die Gottesdienstbesucher ältere Leute und Konfirmanden. Erfreulich ist aber, dass auch junge Erwachsene und Personen mittleren Alters regelmäßig zum Gottesdienst kommen.  
Wir feiern neben den liturgisch geprägten Gottesdiensten auch Gottesdienste in anderen Formen - meist in der Martinskirche Gladenbach. Dazu gehören die Gottesdienste\_anders, die Familiengottesdienste, die Gottesdienste mit bestimmten Gemeindeguppen (z.B. Kindertagesstätte, Kindergottesdienst, Konfirmand/inn/en, Jugendkreis, Mitarbeiter/innen, Weltladen-Team), der Taiferinnerungsgottesdienst, die Christmette (22.30 Uhr) und ökumenische Gottesdienste zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde Gladenbach (auch in der kath. Kirche „Maria Königin“).  
Gottesdienste finden manchmal außerhalb der Kirchen statt. So gab es schon Gottesdienste auf dem Marktplatz, im Kurpark oder in einem Festzelt bei einem Vereinsjubiläum. Der Gottesdienst zum Gemeindefest ist bei sommerlichen Temperaturen auf dem großen Platz vor dem Gemeindehaus Blankenstein.  
Im großen Saal des Gemeindehauses werden monatlich, außer in den Ferien, Lobpreisgottesdienste (sonntags 18.00 Uhr) und Jugendgottesdienste (sonntags 17.30 Uhr) gefeiert.  
Gottesdienst\_anders ist hervorgegangen aus den so genannten „Abendgottesdiensten“, die damals noch um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Blankenstein stattfanden. Nun ist man ganz bewusst auf den Sonntagmorgen gewechselt und in die Martinskirche „umgezogen“. Ein aktuelles Thema wird mit modernen Gottesdienstformen behandelt: z.B. Rollenspiele, Dialogpredigt, neue geistliche Lieder, Interviews, Sammeln von Fürbitten, Dekoration, Kreuzverhör. Die Predigt versucht, zu dem Thema ein Wort oder eine Antwort der Bibel zu finden. Das Gottesdienst\_anders-Team wird von Dekan Matthias Ullrich geleitet.  
Doch auch die so genannten „normalen“, liturgisch geprägten Gottesdienste werden immer wieder durch einzelne Elemente bereichert, die keiner großen Vorbereitung bedürfen, z.B. Chorgesang, Bildbetrachtung, kurzes Anspiel, Entzünden von Kerzen.  
In Gladenbach wird ca. zehnmal im Jahr, in Frohnhausen und Sinkershausen viermal im Jahr (Karfreitag, Pfingsten, Erntedankfest, Silvester) Abendmahl gefeiert. Das Abendmahl ist Bestandteil des Gottesdienstes. Kinder sind in Begleitung der Eltern bzw. der Großeltern zum Abendmahl eingeladen.  
Wir feiern das Abendmahl mit Hostien und Traubensaft. In Gladenbach und Frohnhausen verwenden wir den Gemeinschaftskelch, in Sinkershausen gibt es auch Einzelkelche. Die Form der Austeilung hängt von den räumlichen Begebenheiten und von der Anzahl der Gottesdienstbesucher ab. Es gibt den Halbkreis vor dem Altar und die Wandlung um den Altar. Kirchenvorstandsmitglieder helfen bei der Austeilung. Je nach Gottesdienstform und Kirchenjahreszeit wird die vollständige oder eine verkürzte Abendmahlsliturgie (dann meist ohne Beichte) verwendet.  
Zwei- bis dreimal jährlich übernimmt der Pfarrer der Pfarrstelle II einen Gottesdienst im „Zentrum für junge Behinderte“ in der Hoherainstraße.  
Für die Seelsorge, Andachten und Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen ist Pfarrer Albrecht Storck zuständig (0,5-Stelle AKH-Seelsorge Gladenbach).  
Mitglieder der Frauenkreise Gladenbach und Erdhausen besuchen monatlich die beiden Alten- und Pflegeheime und erfreuen die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Liedern.

## 6. Kreise und Gruppen

In unserer Kirchengemeinde gibt es zurzeit folgende Kreise und Gruppen:

Kindergottesdienst Gladenbach	sonntags, 10.30 Uhr, GH Blankenstein
Mädchenjungschar Gladenbach	montags, 17.00 Uhr, GH Blankenstein (14-tägig)
Jungschar Frohnhausen	donnerstags, 17.00 Uhr
Jungschar Sinkershausen	freitags, 15.00 Uhr, Sportheim (14-tägig)
Teenkreis	mittwochs, 18.30 Uhr, GH Bahnhofstr.
Jugendkreis / T-Keller	dienstags, 18.30 Uhr, GH Bahnhofstr.
Frauenkreis	mittwochs, 19.30 Uhr, GH Bahnhofstr.
Frauenfrühstück	zweimal im Jahr
Männerdämmerchoppen	zweimal im Jahr und eine Wanderung
Seniorenachmittag	mittwochs, 14.30 Uhr, GH Blankenstein (monatlich)
Abendgebet	samstags, 19.00 Uhr, in der Martinskirche
Chor der Martinskirche	montags, 20.00 Uhr, GH Bahnhofstr.
Neuer Chor	freitags, 18.30 Uhr, GH Bahnhofstr.
Kinderchor	montags, 16.30 Uhr, GH Bahnhofstr.
Bläserkreis	dienstags, 19.00 Uhr, GH Bahnhofstr.
Flötenkreis	montags, 15.30 Uhr (Anfänger), montags 16.00 Uhr
Gitarrenkurs	freitags, 17.00 Uhr, GH Blankenstein
Spielkreis	freitags, 10.00 Uhr, Kinder bis zum Kindergartenalter
Lauf- und Walking-Treff	samstags, 10.00 Uhr, ver.di-Bildungszentrum

Aufgrund des Weggangs unseres Gemeindepädagogen (September 2007) konnten zwei Kreise (Jungenjungschar Gladenbach, Kindergottesdienst Frohnhausen) vorerst nicht weitergeführt werden.

Allerdings führt ein Leitungsteam, das aus sechs Personen besteht und von den Jugend-Mitarbeitern gewählt wurde, soweit wie möglich die Kinder- und Jugendarbeit weiter. Diesem Leitungsteam gehört auch einer der Pfarrer an.

Zwei besondere, mehrtägige Veranstaltungen werden jährlich im Gemeindehaus Blankenstein durchgeführt:

„Gemeinsames Leben“ (etwa 20 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben fünf Tage im Januar zusammen und gehen tagsüber zur Schule bzw. zur Arbeit),

KIBIWOZ: (Kinderbibelwochenendzeltlager mit etwa 100 Kindern ab 7 Jahre, über Pfingsten oder im September).

Mitarbeiterschulungen und Jugendfreizeiten des Dekanates und der Jugend-GGE (Geistliche Gemeindeerneuerung im Bereich der EKHN) werden besucht.

Der T-Keller ist ein offenes Angebot im Keller des Gemeindehauses Bahnhofstraße.

Der Seniorennachmittag wird zusammen mit der Volkshochschule des Landkreises Marburg-Biedenkopf als Bildungsveranstaltung durchgeführt.

Jährlich gibt es die Bibeltage, eine Mitarbeiterfreizeit, eine Mitarbeiter-Adventsfeier, einen Frauen- und einen Seniorenausflug.

Etwa alle zwei Jahre werden die Haupt- und Nebenamtlichen zu einem „Betriebsausflug“ eingeladen.

Die Chöre wirken regelmäßig in den Gottesdiensten und bei Gemeindeveranstaltungen mit. Kantor Hartmut Koch sorgt für ein umfangreiches kirchenmusikalisches Angebot mit Konzerten, Matineen und Orgeltagen.

Erwähnenswert ist, dass bei den Trauerfeiern auf den Friedhöfen und in den Kirchen noch von der Gemeinde gesungen wird.

In unserer Kirchengemeinde gibt es sechs Hauskreise.



## **7. Konfirmandenunterricht und Religionsunterricht**

Der Konfirmandenunterricht wird in unserer Kirchengemeinde in zwei Gruppen durchgeführt, aufgeteilt nach Pfarrbezirk I (derzeit 23 Konfirmanden) und Pfarrbezirk II (derzeit 8 Konfirmanden). Unterricht ist wöchentlich 1 ½ Stunden am Dienstagnachmittag in den beiden Gemeindehäusern (außer in den Ferien). Die Konfirmandenzeit dauert ein Jahr. Die Konfirmationen werden an den Sonntagen Kantate und Rogate gefeiert. Die Vorstellungsgottesdienste sind jeweils zwei Wochen zuvor. In der evangelischen Kirchengemeinde Erdhausen gibt es eine eigene Konfirmandengruppe. Eine Freizeit während der Konfirmandenzeit gibt es nicht, dafür sind alle Konfirmierten nach den Sommerferien zu einer Freizeit eingeladen. Damit soll das Interesse der Jungen und Mädchen für den Jugendkreis geweckt werden.

Beide Pfarrer erteilen in der Grund- und Förderstufe der Freiherr-vom-Stein-Schule (Europaschule) Religionsunterricht. Sie legen dabei den Schwerpunkt auf die Vermittlung von biblischen Geschichten und auf die Bedeutung der kirchlichen Feste und Festzeiten. Mit den Schülerinnen und Schülern werden regelmäßig christliche Kinderlieder gesungen. Der Unterricht beginnt mit einem Gebet.

## **8. Welche Gruppen/Milieus werden erreicht, welche nicht?**

Besonders bei den Kasualien beobachtet man die volkshochschulische Haltung der meisten Gemeindeglieder. Hier im kleinstädtischen und ländlichen Bereich sind Taufe, Konfirmation, Trauung und kirchliche Beerdigung nahezu noch selbstverständlich. Dadurch werden sämtliche Gesellschaftsschichten und Gruppierungen erreicht.

Zu den Kasualgesprächen suchen die Pfarrer die jeweiligen Häuser und Familien auf und lernen so das Lebensumfeld kennen.

Die Gottesdienste anlässlich von Amtshandlungen, zur Goldenen Konfirmation und zum Schulanfang sind durchweg gut besucht und eine hervorragende Möglichkeit, die Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation abzuholen, Übergänge mit ihnen zusammen zu gestalten und sie auf den Glauben an Jesus Christus hin anzusprechen. Gerade bei Veranstaltungen mit Kindern ist die Beteiligung seitens der Erwachsenen sehr groß. Das zeigt sich, wenn die Kinder der Kindertagesstätte, des Kindergottesdienstes oder der Jungschar in Gottesdiensten dabei sind. Eine ähnlich hohe Resonanz ist zu beobachten, wenn Chöre der Kirchengemeinde an Veranstaltungen oder in Gottesdiensten mitwirken.

Es zeigt sich immer wieder, dass eine persönliche schriftliche und mündliche Einladung - manchmal gezielt an eine Personengruppe gerichtet - die Menschen zum Kommen und Teilnehmen motiviert.

Zunehmend schwieriger ist es, Kinder und Jugendliche zu erreichen und für die Gemeindegruppen zu begeistern. Das liegt zum einen an dem umfangreichen Angebot der Vereine in Gladenbach, zum anderen daran, dass die Nachmittage immer mehr mit Schulunterricht belegt sind. Darum soll in Zukunft und mit einem neuen Gemeindepädagogen oder einer neuen Gemeindepädagogin eine schulnahe Jugendarbeit versucht und angestrebt werden.

Die älteren Gemeindeglieder werden regelmäßig von den Pfarrern bzw. während deren Urlaub von einem Kirchenvorstandsmitglied zum Geburtstag besucht (70., 75., 80. und jeder weitere Geburtstag).

Durch das abwechslungsreiche Programm, das die Volkshochschule bietet, werden viele Senioren angesprochen. Das drückt sich im guten Besuch der Seniorennachmittage aus.

Eine Besonderheit innerhalb der EKHN ist unser Männerdämmerchoppen, der schon einige Jahre besteht. Die Abende werden von Männern vorbereitet und jeweils von ca. 40 Männern besucht.

Für junge Familien ist ein gemeinsamer Gottesdienstbesuch in Gladenbach schwierig, da der Kindergottesdienst im Gemeindehaus Blankenstein stattfindet und zeitlich nicht parallel zum Gottesdienst in der Martinskirche liegt. Es gibt allerdings Überlegungen und Pläne, wie ein attraktives Angebot geschaffen werden könnte.

Viele unserer Gemeindeglieder sind so genannte Russland-Deutsche. Zu Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) kommen sie in großer Zahl, jedoch fällt es schwer, sie für die Gottesdienste und die Kreise zu gewinnen.

## **9. Einrichtungen**

Die evangelische Kirchengemeinde Gladenbach ist Trägerin der evangelischen Kindertagesstätte „Regenbogen“ in der Wilhelmstraße. Unsere Einrichtung ist zugelassen für 75 Kinder. Sie umfasst drei Gruppen (Sonne, Mond, Sterne), die altersgemischt zusammengesetzt und zurzeit voll belegt sind.

Von Montag bis Donnerstag ist die Kindertagesstätte durchgängig von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet, freitags von 07.30 Uhr bis 14.00 Uhr. An allen fünf Wochentagen gibt es ein frisches Mittagessen (von einer Gladenbacher Einrichtung geliefert) und die dazugehörige Mittagsbetreuung. Die Nachmittagsbetreuung erfolgt in zwei Gruppen.

In den Jahren 2003/2004 wurde das Gebäude umgebaut und erweitert und dadurch in seiner Funktion erheblich verbessert. Vor allem wurden ein großer Mehrzweckraum geschaffen und die sanitären Anlagen modernisiert. Im Jahr 2006 wurde das Außengelände komplett neu gestaltet. Die alten, nicht mehr sicheren Spielgeräte wurden abgebaut, neue wurden dafür aufgestellt. Diese Maßnahme wurde zum großen Teil in Eigenleistung von Vätern an mehreren Samstagen durchgeführt.

Weitere Angebote: umfangreiche Schulvorbereitung, Eltern-Kind-Aktionen, Kinderbibliothek, Frühstücksbuffet, Exkursionen, Bewegungserziehung, viele Kreativangebote. Eine zunehmende Anzahl von Kindern entstammen Ausländer- oder Aussiedlerfamilien, zum Teil mit großen Sprachschwierigkeiten. Auf die Förderung zum Erlernen der deutschen Sprache wird deshalb großen Wert gelegt.

Der Elternbeitrag liegt gegenwärtig bei 95 Euro. Pro Mittagessen und Mittagsbetreuung müssen 3 Euro bezahlt werden. Diese Beiträge sind in allen Kindergärten der Stadt Gladenbach einheitlich. Zurzeit werden die Beiträge von 20 Kindern vom Jugendamt oder Sozialamt übernommen.

Die acht Erzieherinnen praktizieren im Alltag der Kindertagesstätte eine religiöse Früherziehung mit besonderer Orientierung an den christlichen Fest- und Feiertagen. Mehrmals jährlich werden Gottesdienste in der Martinskirche gefeiert. Zum Abschiedsfest der Schulanfänger gehört eine feierliche Segnung der Kinder.

Der zuständige Pfarrer (K. Neumeister) nimmt regelmäßig an den Team-Sitzungen der Erzieherinnen teil.

Es ist geplant, dass er mehrmals im Jahr jede Gruppe besucht, um eine biblische Geschichte zu erzählen und mit den Kindern zu singen, zu spielen und zu beten.

Es ist ebenfalls geplant, dass sich das Erzieherinnen-Team und der Kirchenvorstand einmal jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung treffen.

Seit 25 Jahren führt die evangelische Kirchengemeinde mit Unterstützung der katholischen Kirchengemeinde den Weltladen in Gladenbach. Alles begann mit einem kleinen Laden im Gemeindehaus Bahnhofstraße. Heute ist der Weltladen im BSF-Zentrum (Marktplatz 3) in der Mitte von Gladenbach zu Hause und hat sich zu einem Fachge-

schäft des Fairen Handels entwickelt. Die stets ansprechende Schaufenstergestaltung dient der Information der Kundinnen und der Kunden und lädt zum Kauf der fair gehandelten Produkte ein.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen ehrenamtlich für die Bestellung und den Verkauf der Waren und für die Abrechnung zur Verfügung.

Immer wieder lädt der Weltladen zu Vorträgen und Filmvorführungen ein, um in der Stadt auf das Anliegen des Fairen Handels aufmerksam zu machen.

Auch Schulklassen aus der nahe gelegenen Europaschule werden gerne zu einem Besuch im Weltladen begrüßt.

Im September 2007 wurde mit einem Festgottesdienst in der Martinskirche und der anschließenden Festveranstaltung im Gemeindehaus Blankenstein das besondere Jubiläum „25 Jahre Weltladen Gladenbach“ gefeiert.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Die evangelische Kirchengemeinde präsentiert sich in vielfältiger Weise der Öffentlichkeit.

Alle zwei Monate erscheint der Gemeindebrief „Die Brücke“, der in Wort und Bild die Gemeindeglieder über das Leben in der Kirchengemeinde informiert und von vielen ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austrägern in die Haushalte verteilt wird. Er enthält eine kurze Andacht, einen übersichtlichen Gottesdienstplan, Berichte und Ankündigungen, die Kreise und Gruppen, Informationen zu den Amtshandlungen und vieles mehr. Ein kleiner Redaktionskreis schreibt die Artikel und sorgt für das Layout.

Zu besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen werden Informationen an die heimische Presse weitergegeben. Meistens wird daraufhin zunächst eine Vorankündigung und später ein umfangreicher Bericht abgedruckt. Zu den ortsansässigen Redaktionen gibt es gute Kontakte.

Wir nutzen auch die Möglichkeit, Informationen an unsere Öffentlichkeitsbeauftragte Sophie Cyriax weiterzugeben, die diese dann aufarbeitet und an die entsprechenden Stellen weiterreicht.

Schon längere Zeit verfügt die Kirchengemeinde über eine Internet-Seite. Seit etwa einem Jahr wird diese ständig gepflegt, aktualisiert, verbessert und ausgebaut. Die Anzahl der Zugriffe zeigt, dass dieses Medium von immer mehr Gemeindegliedern und anderen Personen genutzt wird. Durch die Internet-Präsenz der Kindertagesstätte hoffen wir, weitere User, gerade unter den jungen Familien, zu gewinnen.

Unsere Adresse: [www.ekg-gladenbach.de](http://www.ekg-gladenbach.de).

Im Amtsblatt der Stadt Gladenbach sind wöchentlich die Termine unserer Kirchengemeinde abgedruckt.

Weitere Mittel der Öffentlichkeitsarbeit, die Anwendung finden: Plakate, Handzettel, Schaukästen, persönliche Einladungsschreiben.

## **11. Besondere Projekte**

Seit 1989 besteht der „Freundeskreis Gemeindeaufbau“, eine gemeinsame Einrichtung der pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Gladenbach und Erdhausen. Ziel des Freundeskreises ist die Unterstützung des Gemeindeaufbaus in den beiden Kirchengemeinden mit dem Schwerpunkt, die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und somit Kindern und Jugendlichen Hinführung zum Glauben und Ermutigung im Christsein zu ermöglichen. Der Freundeskreis unterstützt im Einvernehmen mit den Kirchenvorständen Gruppen und Kreise im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchen-

gemeinden materiell und ideell. Darüber hinaus fördert er zeitlich begrenzte Projekte in den Kirchengemeinden. So wurden im letzten Jahr die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft auf einer Großbildleinwand im Gemeindehaus Blankenstein übertragen - mit großem Erfolg.

Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit wird insbesondere dadurch erreicht, dass der Freundeskreis die Personalkostenanteile der Kirchengemeinden für die/den Gemeindepädagogin/en anteilig aufbringt. Um die notwendige finanzielle Grundlage sicherzustellen, führt der Freundeskreis Aktivitäten durch, auch, um die Arbeit in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und dadurch neue Spender zu gewinnen.

Die Martinskirche in Gladenbach wird zurzeit umfangreich saniert. Der Finanzierungsplan der Baumaßnahme sieht einen kirchengemeindlichen Eigenanteil von 110.000 Euro vor. In 2006 hat sich deshalb ein „Aktionskreis Martinskirche“ gebildet, der Aktionen plant, um das Bauprojekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und um Spenden zu sammeln. Fundraising und Sponsoring ist wohl ein mühsames Geschäft, doch es zeigt sich, dass durch die Aktionen viele Menschen wieder für die Kirche - und damit ist nicht nur das Kirchengebäude gemeint - interessiert werden. So hat diese finanzielle Herausforderung eine durchaus positive Seite, fördert sie doch durch die gemeinsame Aufgabe, die Martinskirche, das Wahrzeichen der Stadt Gladenbach, zu erhalten und in der Substanz zu sichern, in gewisser Weise den Gemeindeaufbau. Aktionen mit überwältigendem Zuspruch waren der „Brunch“ (Juli 2006), die „Panoramaschau“ (April 2007), der „Martinsgrill“ (September 2007) und das „Kirchencafé“ (Oktober 2007). Auch für das nächste Jahr sind schon größere Aktionen geplant: ein „Sponsorenlauf“ auf dem Marktplatz (26.04.) und ein „Suppenfestival“ (17.08.). Mittlerweile sind ca. 39.000 Euro an Spenden und Kollekten zusammengekommen (Stand: Mitte November 2007).

Ein weiteres Bauprojekt kündigt sich an, die Renovierung und Sanierung des Gemeindehauses in der Bahnhofstraße, das nicht weit entfernt von der Martinskirche liegt (150 Meter). Die Vorarbeiten sind bereits geleistet (Renovierungsplan, Kostenermittlung). Nun muss der Finanzierungsplan erstellt werden. Nicht nur die Heizung, die Elektroinstallation und die Sanitäranlagen sollen erneuert werden, sondern auch der Gemeindeforum im Parterre und die Jugendräume im Keller. Wir wollen dadurch attraktive Räumlichkeiten im Zentrum der Stadt schaffen. Und darin liegt die geistliche Bedeutung dieses Bauprojektes. Hier könnte nämlich in einer einladenden Atmosphäre der Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst gefeiert werden.

Im Oktober 2007 wurde von einem Ausschuss ein Vorschlag für eine Neugestaltung der Gottesdienststruktur im gesamten Kirchspiel den drei Kirchenvorständen vorgelegt. Dieser Vorschlag sieht vor allem regelmäßige Kirchspielgottesdienste in der zentralen Martinskirche vor. Er plant auch, dass der Pfarrer, der in Gladenbach Gottesdienst hält, keinen Nachfolgegottesdienst mehr hat. So bestünde die Chance, dass die Gemeinden näher zusammenkommen und zusammenrücken und dass eine einheitliche Gottesdienstzeit in Gladenbach gefunden werden kann. Entscheidend ist nun das Votum des Kirchenvorstandes Erdhausen, denn dieses Modell ist nur zu realisieren, wenn der Gottesdienst in Erdhausen nicht mehr wöchentlich, sondern vierzehntägig stattfindet. Dieser Vorschlag soll in Ruhe miteinander und in den einzelnen Kirchenvorständen diskutiert werden. Eine grundlegende Veränderung der Gottesdienststruktur kann und darf es nur geben, wenn alle davon überzeugt sind und den neuen Weg mitgehen können und wollen.

## **12. Kooperation mit anderen Gemeinden, Kommunen, Gruppen und Vereinen**

Selbstverständlich besteht zwischen den Kirchengemeinden des Kirchspiels Gladenbach (Gladenbach, Erdhausen, Diedenshausen) eine ganz enge und freundschaftliche Zusammenarbeit. Viele Veranstaltungen werden gemeinsam und übergemeindlich durchgeführt. Im Gemeindebüro in der Bahnhofstraße werden die Geschäftsangelegenheiten aller drei Kirchengemeinden bearbeitet und erledigt.

Zur katholischen Kirchengemeinde Gladenbach besteht ein entspanntes und durchaus freundschaftliches Verhältnis. Ökumenische Zusammenarbeit gelingt beim Schulanfängergottesdienst, beim Pfingstmontag-Gottesdienst, am Weltgebetstag der Frauen und bei den Ökumenischen Glaubensgesprächen (zweimal im Jahr). Auch der Festgottesdienst anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Turnverein Gladenbach“ soll am 26. Januar 2008 ökumenisch gefeiert werden.

Eine Freie evangelische Gemeinde gibt es in der Kernstadt Gladenbachs nicht.

Zu der kleinen charismatischen Gemeinschaft „Special Service“ in der Berliner Straße bestehen keine Kontakte.

Zur Stadt Gladenbach ergeben sich immer wieder Kontakte durch die Kindertagesstätte. Zwei Vertreter des Magistrats haben einen Sitz im Kindergartenausschuss. In den letzten Jahren konnten mehrfach erfolgreiche Verhandlungen geführt werden: Umbau und Erweiterung des Kindergartengebäudes, Umwandlung des Kindergartens in eine Kindertagesstätte mit Mittagsbetreuung, Einrichtung einer zweiten Nachmittagsgruppe, Einstellung eines Hausmeisters für die Pflege der Außenanlagen.

In Gladenbach gibt es eine Arbeitsgemeinschaft der Kindergartenträger, die mehrmals jährlich zusammenkommt und die Rahmenbedingungen für die Kindergartenarbeit diskutiert, festlegt und - wenn möglich - einheitlich gestaltet.

Sowohl zu Bürgermeister Klaus-Dieter Knierim als auch zu den beiden Ortsvorstehern Reinhold Koch (Frohnhausen) und Karl-Heinz Rink (Sinkershausen) besteht ein sehr gutes Verhältnis. Man lädt sich gerne gegenseitig zu Veranstaltungen der Stadt oder des Dorfes bzw. der Kirchengemeinde ein.

Evangelische Kirchengemeinde und örtliche Vereine pflegen ein gutes Neben- und Miteinander. Zu Kontakten kommt es durch Mitwirken und bei Konzerten der Gesangsvereine in den Kirchen, am Volkstrauertag (Gedenkstunden an den Mahnmalen) und bei Jubiläen, Festen und Feiern (oft verbunden mit Gottesdiensten außerhalb der Kirchen). Der Gewerbeverein unterstützt immer wieder unsere Aktionen zugunsten der Martinskirche. Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind aktive und passive Mitglieder in Vereinen vor Ort.

Der Sponsorenlauf im April 2008, der zurzeit vorbereitet wird, soll ebenfalls die Sanierung der Martinskirche, aber auch den Wiederaufbau des am 02. Januar 2005 abgebrannten Freizeitbades Nautilust fördern. Dadurch kommen die Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichsten Vereine, Gruppierungen und Organisationen zusammen, darunter auch die der evangelischen Kirchengemeinde, der Stadt Gladenbach und der Europaschule. Durch die Kirche, von der die Initiative zu dieser Veranstaltung ausging, ergeben sich Zusammenarbeit und Integration in besonderem Maße.

Die evangelische Kirche war auch eingebunden in das Bürgerbündnis „Gladenbach ist bunt - Bündnis für Demokratie und Toleranz“, das im Jahr 2004 durch Aufklärung, Aufrufe und phantasievolle Aktionen einen Aufmarsch der Neonazis in Gladenbach verhinderte. Bei Bedarf kommen die Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Institutionen auch heute noch zusammen.

Unsere Kirchengemeinde hat Anteil an der ökumenischen Partnerschaft des Dekanates mit der Karagwe-Diözese in Tansania. Als Gemeinde wurde uns im Herbst 2006 Ngara zugeordnet. Eine aktive Partnerschaftsarbeit gibt es (noch) nicht.

Nach der Wende und der Wiedervereinigung Deutschlands wurde eine Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Seebach in Thüringen (in der Nähe von Mühlhausen gelegen) geknüpft. Zurzeit bestehen nur noch Kontakte einzelner Gemeindeglieder.

### **13. Was hat sich der KV für die Legislaturperiode vorgenommen?**

Eine ganz wichtige Aufgabe ist die Sanierung der Martinskirche. Wir wollen diese Baumaßnahme und die notwendige Spendensammlung in unser Gemeindekonzept integrieren. Die Kirche als Ort der Sammlung und Versammlung soll ganz neu ins Bewusstsein der Gemeindeglieder gelangen, soll sie anziehen und anlocken aufgrund der „schönen Gottesdienste“, die in ihr gefeiert werden. Vielleicht ist im Zuge dieser Baumaßnahme auch eine Um- und Neugestaltung des Innenraums möglich.

Über die Gottesdienststruktur in unserem Kirchspiel wollen wir intensiv nachdenken. Das „Gottesdienstprogramm“ soll für die beiden Pfarrer leistbar sein. Eine Entlastung wäre an dieser Stelle sehr wünschenswert. Zeitdruck und Hektik während und zwischen den Gottesdiensten sollen möglichst vermieden werden.

Ziel ist es, die verschiedenen Gemeindegruppen in die Gottesdienste zu integrieren. Dafür bieten sich regelmäßige Kirchspielgottesdienste an.

Wir sind der Meinung, dass der „Freundeskreis Gemeindeaufbau“ nach über 18 Jahren eine Satzung braucht, in der die Ziele und die Verwendung der finanziellen Mittel eindeutig festgeschrieben werden. Zusammen mit dem Vorstand des Freundeskreises wurde ein Entwurf einer solchen Satzung erstellt, der zurzeit von einem kleinen Ausschuss überarbeitet wird. Wir hoffen, dass ein für alle Seiten befriedigendes und akzeptables Ergebnis erzielt wird.

Eine Konsolidierung des Haushaltes ist unbedingt notwendig. Für die Haushaltsjahre 2006 und 2007 mussten wir Mittel aus dem Überbrückungsfonds beantragen, um die Haushaltslücken zu decken. Der Kirchenvorstand ist dabei, sämtliche Ausgaben zu überprüfen und zu hinterfragen. Wo sind Einsparungen möglich und angebracht? Sicherlich muss manche Anschaffung, die bisher selbstverständlich war, in Zukunft entfallen. Gleichzeitig wird nach neuen Einnahmequellen gesucht - kein leichtes Unterfangen, wenn schon große Bauprojekte finanziert werden müssen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir im Blick haben und ihre Arbeit anerkennen und würdigen. Dazu dienen Geburtstagsbesuche, kleine Geschenke, Mitarbeiterfreizeit, Adventsfeier und auch schon mal ein kräftiges „Danke schön“ im Gottesdienst oder bei einer Gemeindeveranstaltung.

In 2008 ist die Gemeindepädagogenstelle wieder zu besetzen. Die Kirchenvorstände Gladenbach und Erdhausen, der Vorstand des „Freundeskreises Gemeindeaufbau“ und das Leitungsteam der Kinder- und Jugendarbeit haben die Ausschreibung zusammen formuliert. Nun hoffen wir, dass eine Person gefunden wird, die die genannten Aufgabenfelder zur Zufriedenheit aller abdecken kann, durchaus aber auch eigene Gaben und Fähigkeiten in unsere Gemeinschaft einbringt.

Sehr zufrieden sind wir mit den Ergebnissen der mittlerweile abgeschlossenen Baumaßnahmen „Umbau und Funktionsverbesserung Kindertagesstätte“ und „Renovierung Pfarrhaus I“. Die Gebäude stehen damit der Gemeinde langfristig zur Verfügung.

## 14. Ergebnisse der Bilanzierung

- Es gibt viele Gruppen und Kreise, die gut besucht werden und von geeigneten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet werden.
- Innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit gibt es ein Leitungsteam und eine Vernetzung der einzelnen Mitarbeiter/innen (Jugend-Mitarbeiterkreis). Dies ist der Verdienst des bisherigen Gemeindepädagogen. Doch eine Integration dieses Kreises in das gesamte Gemeindeleben ist weniger gelungen.
- Es gibt Bereiche, da fehlen uns Gemeindeglieder, die zur Mitarbeit bereit sind. Durch phantasievolles Suchen und Ansprechen sind diese jedoch durchaus zu finden.
- Einzelne Personen- und Altersgruppen in der Kirchengemeinde werden nicht erreicht.
- Das Besuchen der Gemeindeglieder (nicht nur zum Geburtstag und bei Krankheit) sollte verstärkt werden. Das können allerdings die Pfarrer alleine nicht bewältigen. Ein Besuchsdienstkreis wäre eine Lösung.
- Wir haben im Laufe eines Jahres ein reiches Gottesdienstangebot. Schwerpunkte sind Gebet und Gesang und eine an Jesus Christus orientierte Verkündigung.
- An der lebendigen Gestaltung der Gottesdienste mit neuen, ansprechenden Formen sollte weitergearbeitet werden.
- Ein Anliegen ist uns das Thema „Bibel in der Gemeinde“. Wie kann das Studium der Bibel, das Gespräch über dem Wort Gottes und das Wachsen der Gemeindeglieder in der biblischen Lehre intensiviert werden? Zurzeit bieten wir dazu die Bibeltage im Frühjahr an (2008: 11. - 13. März; Referent: Paul-Ulrich Lenz).
- In der Martinskirche gibt es leider keine Möglichkeit zur Kinderbetreuung.
- Die finanziellen Mittel werden knapper. Unumgängliche Baumaßnahmen benötigen viel Geld. Auch für 2008 muss der Überbrückungsfonds in Anspruch genommen werden.
- Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind motiviert und investieren zum Teil viel Zeit und Mühe in ihr ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde.
- Der hohe Arbeitsaufwand der Pfarrer für Verwaltung und Organisation bereitet Sorgen.

## 15. Bemerkungen zur Visitation

Die evangelischen Kirchengemeinden Erdhausen und Diedenshausen, die zum Kirchspiel Gladenbach gehören, erstellen eigene Berichte.

Aufgrund der Größe des Kirchspiels wird das Visitationswochenende vom 22. bis zum 24. Februar 2008 der Besuchergruppe den Einblick in sicherlich nur einige exemplarische Bereiche unseres Gemeindelebens gewähren können. Wir werden aber bemüht sein, möglichst viele „Türen“ zu öffnen, und erhoffen uns durch den Austausch und die Rückmeldungen eine fruchtbare Reflexion der eigenen Arbeit.

Leider befinden sich Kantor Hartmut Koch und die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors vom 20. bis zum 24. Februar auf einer schon lange geplanten Chorfreizeit in Mallorca und werden deshalb beim Visitationswochenende nicht dabei sein.

Gladenbach, den 20. November 2007

Klaus Neumeister, Pfr.